

Romans

Pour des lecteurs avancés et les profs

Rachel Corenblit, les attachants. La brune au rouergue, 2017, 188p.
18,50 €

Der Autorin gelingt es, das erste Dienstjahr der Grundschullehrerin Emma so zu beschreiben, dass man alle Ängste, Nöte, aber auch Freuden hautnah miterlebt und gar nicht aufhören möchte zu lesen. Ein *must* für alle Unterrichtenden!

B 2

Cathy Ytak, Les Murs Bleus. Le muscadier Rester Vivant 2018, 166 p. ,
12,50 €

Die Neuauflage des 2006 bei Syros erschienenen Romans von Cathy Ytak ist vom Layout sehr viel ansprechender. Trotzdem bleibt die Handlung, wie eine Kritik sagt, „*très dur*“, da die Autorin nicht nur die Gräueltaten des Algerienkriegs thematisiert, sondern auch das schwierige Leben der Frauen in Brasilien.

Aber zugleich ist es auch ein Buch über Freundschaft und Humanität. Nur für sehr gute Leser geeignet, man fragt sich eh, ob dies nicht eher ein Buch für Erwachsene ist.

B 2

Paule du Bouchet, 68 Année Zéro. Gallimard Scripto 2018, 196 p. 9,90€
Es gelingt Paule du Bouchet hervorragend, am Beispiel der 16-jährigen Maud, die kurz vor dem Abitur steht, die Ereignisse des Mai 68 darzustellen – es ist wohl auch die Geschichte der Autorin, deren 'Journal d'Adèle' (ein Tagebuch im 1. Weltkrieg) zum Klassiker geworden ist. Man erlebt die Schauplätze hautnah.

B 2

Rachel Corenblit, A la dure. Actes sud junior d'une seule voix, 2017. 64 p., 9 €.

Der Monolog des 17 jährigen Arthur, der versucht seiner vier Jahre älteren Schwester Sophie beim Drogenentzug zu helfen, wird jeden Leser bewegen. Man kann Emmanuelle Pelot von ricochet nur zustimmen:

„Arthur est un personnage attachant, qui n'hésite pas à soutenir et aider sa sœur toxicomane, malgré les souffrances terribles qu'elle endure et l'odeur répugnante que dégage son corps. Rachel Corenblit n'épargne pas son lectorat en décrivant les différentes étapes (vomissements, tremblements, démangeaisons...) d'une droguée en manque. Un récit sans concession écrit à la première personne à lire pour comprendre et prévenir les différentes dépendances.“

B 2

Maité Bernard, Paris est tout petit. Syros 2018, 370 p.

„*Paris est tout petit pour ceux qui s'aiment, comme nous, d'un aussi grand amour.*“ (Jacques Prévert) Dieser Satz steht über der Liebe zwischen Gabin, der sein bac par correspondance vorbereitet, weil er die Schule nicht ausgehalten hat und Inès, 17 Jahre alt, algerischer Abstammung, welche die Wohnung der Eltern von Gabin sauber hält. Gabin zeigt ihr ‚sein‘ Paris. Alles gerät durcheinander, als die Mutter von Gabin beim Attentat im Bataclan ums Leben kommt. Es gelingt der Autorin hervorragend und ohne jegliches Pathos, aufzuzeigen, welche Auswirkungen die Attentate auf Paris haben. Ein Buch auch für erwachsene Leser.

B 2

Anne-Laure Bondoux, L'aube sera grandiose. Illustrations: Coline Peyrony. Gallimard jeunesse 2017, 300 p.

Die Kritiken überschlagen sich in Lobeshymnen über diese Familiengeschichte, die eine Mutter ihrer Tochter eine ganze Nacht lang erzählt. Man kann nicht aufhören zu lesen, weil man wissen will, wie alles weitergeht ... und am Ende bleibt doch manches offen.

B 2

Claire Renaud, Les quatre gars. Sarbacane 2018, 229 p.

Schauplatz dieser Familiengeschichte ist die Insel Noirmoutier, deren Bewohner sich daran gewöhnt haben, mit der alljährlichen Invasion der *Parisiens* umzugehen. Es gelingt der Autorin sehr gut, aufzuzeigen, welche Auswirkungen der Weggang einer Mutter auf die Familie hat – aber am Ende ist alles gut.

B 1+

Nathalie Riché – Rosalie Melin, Moi, ma vie, ma mère en textos. Albin Michel Jeunesse 2018, 222 p. 10,90 €

„Nathalie, la maman, et Rosalie, sa fille de 14 ans, ont réalisé que parfois on se disait plus de choses au téléphone que dans la vraie vie, alors elles en ont fait une histoire.“(p.2)

Auch wenn die Handlung ein klein wenig zu konstruiert wirkt, so liest man diese *textos* einer alleinerziehenden Mutter, die nur unterwegs ist, und ihrer Tochter mit Anteilnahme und freut sich über das happy end, das zum Weitererzählen einlädt. Die *textos* sind in korrektem Französisch geschrieben und von der Textmenge her leicht zu bewältigen. Man wünscht dieser neuen Textsorte viele Leser!

B 1 +

Isbelle Vouin, A l'étroit. Talents hauts EGO 2018, 59 p. 7 €.

Greg, 17 Jahre, sitzt hinten im Auto eingezwängt zwischen seinem Halbbruder Max und seinen drei Stiefschwestern. Wie jedes Jahr, muss er mit seinem Vater mit in die Ferien nach Agen fahren. Doch da ... Der innere Monolog von Greg bietet viele Gesprächsanlässe.

B 1 +

Chloé Varin, Un été magique. Michel Lafon poche 2018, 237 p. 6,60 €

Man riecht die Provence und ist nach Lourmarin versetzt, das die kanadische Autorin wohl sehr gut kennt. Trotzdem ist die Geschichte der beiden Freundinnen Clémentine, die in Lyon lebt und von Flavie, der Québécoise, am Ende etwas enttäuschend, weil die Autorin versucht, Tarot, Magie und Hexerei mit in die Handlung einzuflechten, was eher störend wirkt. Der Roman erschien 2016 bei Editions Michel Lafon unter dem Titel 'Les Ensorceleuses'.